

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 03.11.2022
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 20:01 Uhr
Ort, Raum: Feuerwehrgerätehaus, Sanderstr. 63, 49413 Dinklage

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Carl Heinz Putthoff

Allg. Vertreter des Bürgermeisters

Herr Christoph Bornhorst

Amtsleiter

Herr Michael Busch
Frau Anne Miosga

Klimaschutzmanager

Herr André Woelk

anwesend ab 17:25 Uhr

Protokollant/in

Frau Heidi Bellersen

ordentliches Mitglied

Herr Joseph Behrens	CDU
Herr Ludger Burhorst	SPD
Herr Ulrich Heitmann	BFD
Herr Henning Hilgefert	BFD
Herr Paul Johanning	CDU
Frau Sabine Meyer	CDU
Herr Christian Morthorst	Grüne
Herr Nils Rübke-Stadtsholte	CDU
Frau Tanja Ruhe	CDU
Herr Wulf Schwarte	CDU
Frau Sigrid Seelhorst	CDU
Herr Ingo Wessels	SPD

abwesend ab 19:42 Uhr

beratendes Mitglied

Herr Dieter Beuse
Herr Stefan Thölke

Abwesend:

beratendes Mitglied

Herr Frank Möllers

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Umwelt und Stadtentwicklung vom

29.09.2022

- 3 Billigungsbeschluss über das Ergebnis der Vorbereitenden Untersuchungen "Dinklage-West" gem. § 141 BauGB
Vorlage: DS-19-0160
- 4 Errichtung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen
Vorlage: DS-19-0152
- 5 Durchführung eines Verkehrsversuches für die Dinklager Innenstadt
Vorlage: DS-19-0158
- 6 Bebauungsplan Nr. 51 "Holtesch I" - 4. Änderung -;
hier: Weiteres Vorgehen
Vorlage: DS-19-0159
- 7 Straßenendausbau Rosen-, Tulpen- und Fliederstraße; hier:
Bericht von der Anliegerversammlung
Vorlage: DS-19-0155
- 8 Mitteilungen
- 9 Anfragen und Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Schwarte eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Umwelt und Stadtentwicklung um 17:00 Uhr. Er begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, der Verwaltung, die Presse und die Zuschauer. Vorsitzender Schwarte teilt mit, dass sich Herr Woelk aufgrund eines Termins verspäten wird und nicht rechtzeitig zum TOP 3 vortragen kann. Er fragt an, ob die Tagesordnung dahingehend geändert werden könne, dass TOP 6 und TOP 7 vorgezogen werden, wozu seitens der Ausschussmitglieder keine Einwände genannt werden.

zu 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Umwelt und Stadtentwicklung vom 29.09.2022

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Umwelt und Stadtentwicklung vom 29.09.2022 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig bei 2 Enthaltungen

**zu 3 Billigungsbeschluss über das Ergebnis der Vorbereitenden Untersuchungen "Dinklage-West" gem. § 141 BauGB
Vorlage: DS-19-0160**

Klimaschutzmanager Woelk trägt anhand der Drucksache und der Anlage zur Drucksache vor. Er geht auf die Ziele und Maßnahmen ein und führt zu den städtebaulichen Missständen im Untersuchungsgebiet aus. Weiter teilt er mit, dass die Anlieger dem Sanierungskonzept positiv gegenüberstehen. Nach dem hierfür nötigen positiven Votum des Rates der Stadt Dinklage, könne mit der Umsetzung des Sanierungskonzeptes begonnen werden.

Beschlussvorschlag:

Der Bericht über die Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchungen in „Dinklage-West“ gem. § 141 BauGB wird in der vorgelegten Fassung gebilligt. Dazu zählt:

1. Kosten- und Maßnahmenübersicht,
2. Erneuerungskonzept und
3. Vorschlag zur Abgrenzung des Sanierungsgebietes

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**zu 4 Errichtung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen
Vorlage: DS-19-0152**

Ausschussvorsitzender Schwarte übergibt den Vorsitz aus Gründen der Befangenheit an Mitglied Behrens.

Dipl.-Ing. Busch trägt anhand der Sitzungsvorlage vor. Er erläutert die gesetzlichen Vorgaben sowie die Aussagen des LROP und des RROP zur Zulässigkeit von Freiflächen-Photovoltaikanlagen. Nach derzeitigem Stand sind diese Anlagen in bestimmten Gebieten, z.B. in „Vorbehaltsgebieten Landwirtschaft“ unzulässig. Er weist darauf hin, dass der Stadt Dinklage bereits mehrere Anträge für PV-Anlagen auf Ackerflächen vorliegen. Er erachte es aber als sinnvoll, zunächst ein gesamträumliches Konzept für ganz Dinklage aufzustellen, was jedoch eines Flächennutzungsplanes und eines B-Planes bedarf. Am 10.11.2022 finde zu diesem Thema ein Treffen beim Landkreis Vechta statt, bei dem mögliche Änderungen des RROP diskutiert werden. Hiervon werde Dipl.-Ing. Busch in der nächsten BUS-Sitzung berichten.

Mitglied Heitmann regt an, dass zuerst die zur Verfügung stehenden Dachflächen zu ermitteln seien und dann solle erst in die Freiflächen-Photovoltaik eingestiegen werden.

Auch Mitglied Ruhe spricht sich dahingehend aus, dass zuerst versiegelte Bestandsflächen zu ermitteln seien. Ergänzend merkt Mitglied Meyer an, dass das Treffen beim Landkreis abgewartet werden solle.

Klimamanager Woelk führt abschließend aus, dass das RROP laut „Verwaltungsvorschrift zum ROG und NROG zur Genehmigung Regionaler Raumordnungsprogramme“ an das LROP angepasst werden müsse. Er gibt ebenfalls zu bedenken, dass die Stadt Dinklage in Konkurrenz zu anderen Kommunen stehe, denn wer zukünftig am meisten grünen Strom liefern könne, sei als Standort am attraktivsten.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, mögliche Eignungsflächen für die Errichtung von Freiflächenphotovoltaik für das gesamte Stadtgebiet konzeptionell darzustellen. Dieses Konzept hat die raumordnerischen Vorgaben des RROP des Landkreises Vechta zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 5 Durchführung eines Verkehrsversuches für die Dinklager Innenstadt Vorlage: DS-19-0158

Mitglied Behrens nimmt aus Gründen der Befangenheit nicht an der Beratung teil.

Dipl.-Ing. Busch trägt anhand der Sitzungsvorlage vor und geht auf den erarbeiteten Vorschlag des AK Verkehrsentwicklung Innenstadt zur Errichtung einer Einbahnstraßenregelung ein. Weiter teilt er mit, dass die Kaufmannschaft der Stadt Dinklage einen Alternativentwurf vorgelegt hat und stellt diesen zur Diskussion.

Beratendes Mitglied Thölke teilt mit, dass von der Dinklager Bürgeraktion eine Umfrage in der Kaufmannschaft durchgeführt wurde, die einstimmig gegen eine Einbahnstraßenregelung ausgefallen sei. Auch vertrete er die Meinung, dass es zu Leerständen führen werde, sollten noch mehr Autos aus der Innenstadt verbannt werden. Er halte es für wichtig, dass eine neue Verkehrsordnung und auch ein Aufenthaltscharakter im Innenstadtbereich ge-

schaffen werde, jedoch spreche die Einbahnstraßenregelung dagegen. Auch werde die Arbeit des Citymanagers dadurch erschwert.

Mitglied Ruhe bezieht sich auf die im VEP prognostizierten Verteilung der Fahrzeuge im Stadtgebiet. Sie merkt an, dass viele Fahrzeuge in den Bereich der Schulen entweichen oder über die Spielstraßen fahren werden. Auch werde durch Schaffung der 20-Zone die Parksituation an der Burgstraße entschärft. Sie teilt mit, dass die CDU gegen eine Einführung der Testphase sei und es müsse überlegt werden, wie die Verkehrsführung zweiseitig möglich sei und bezieht sich auf den vorlegten Alternativvorschlag. Weiter habe sie den Eindruck, dass sich Herr Mazur vom Büro PGT nicht genügend in Dinklage und in die Dinklager Bevölkerung hineindenke. I.E. werden auch die Mitglieder des AK Verkehrsentwicklung Innenstadt nicht dementsprechend von Herrn Mazur mitgenommen.

Bezugnehmend merkt Mitglied Rübke-Stadtsholte an, dass auch er den Eindruck gewonnen habe, dass Herr Mazur die Einbahnstraßenregelung als Lösung durchsetzen wollte.

Mitglied Burhorst merkt an, dass es sich bei der Einbahnstraßenregelung um eine Testphase handle. Sollte sich zeigen, dass die Einbahnstraßenregelung nicht zielführend sei, so könne der Versuch jederzeit beendet werden. Ziel müsse es sein, den Verkehr in der Innenstadt zu minimieren. Aber dies zeige sich nur, wenn eine Testphase beschlossen werde. Ihm stellt sich die Frage, warum der Ak Verkehrsentwicklung Innenstadt überhaupt Vorschläge erarbeite, wenn seitens der CDU über den Arbeitskreis hinweg andere Entscheidungen getroffen werden.

Mitglied Heitmann spricht sich gegen die angedachte 20-Zone aus, da sich der Begegnungsverkehr besonders mit LKW's problematisch gestalten werde. Er vertritt die Meinung, dass sich durch die Einbahnstraßenregelung das Parkproblem an der Burgstraße lösen lasse. Auch werde der Leerstand in der Innenstadt durch die Einbahnstraße nicht mehr. Er merkt an, dass auch der Citymanager hier nicht viel beigetragen habe.

Mitglied Meyer teilt mit, dass auch im AK Verkehrsentwicklung Innenstadt die Entscheidungen umstritten waren. Weiter merkt sie an, dass der Arbeitskreis Vorschläge für den Rat erarbeiten solle, die dann öffentlich zur Diskussion gestellt werden, um einen Mehrheitsbeschluss zu fassen. Besonders wichtig sei ihr, dass die Entscheidung über die Einbahnstraßenregelung nicht an den Anwohnern und Gewerbetreibenden vorbei entschieden werden dürfe. Sie stellt den Antrag, über den Alternativvorschlag abzustimmen.

Mitglied Morthorst merkt an, dass jedes Geschäft auch durch die Einbahnstraßenregelung mit dem PKW zu erreichen sei. Weiter verweist er auf die chaotische Verkehrssituation an der Kreuzung „Am Markt“.

Mitglied Wessels merkt an, dass sich die Gewerbetreibenden gegen die Testphase ausgesprochen haben, ihm seien jedoch Stimmen aus der Bevölkerung bekannt, die sich für die Einbahnstraßenlösung aussprechen, da sie dadurch einen Mehrwert erwarten. Er verweist nochmals darauf, dass es lediglich um eine Testphase handele.

Es entsteht eine angeregte Diskussion, in der die Vor- und Nachteile der Einbahnstraßenregelung und des vorgelegten Alternativvorschlages abgewogen werden.

Bürgermeister Putthoff merkt er an, dass s.E. mit dem vorgelegten Alternativvorschlag der Verkehr in der Innenstadt nicht verringert werde. Sodann fragt er an, ob mit den Inhabern der Geschäfte „Weiß“ und „Sukzur“ und den umliegenden Gewerbeleuten „Am Markt“ die neue Planung der Bürgeraktion besprochen wurde, was von Mitglied Behrens bejaht wird.

Mitglied Hilgefört sieht Vorteile in beiden Varianten, jedoch wird s.E. mit keiner der vorgestellten Lösungen der Verkehr aus der Innenstadt verringert. Er schlägt eine „Buckellösung“ im Bereich „Am Markt / Burgstraße“ vor.

Auf Anfrage von Bürgermeister Putthoff, was jetzt der genaue Auftrag an die Verwaltung sei, merkt Mitglied Ruhe an, dass zum jetzigen Zeitpunkt nur eine Testphase für die neue Variante in Frage komme und daher nur eine provisorische Herrichtung möglich sei. Bezugnehmend merkt Bürgermeister Putthoff an, dass die Neugestaltung der Straße „Am Markt“ über das Förderprogramm ISEK laufe, was noch 1 – 2 Jahre in Anspruch nehmen werde.

Abschließend merkt Ausschussvorsitzender Schwarte an, dass der jetzige Zustand nicht zufriedenstellend sei. Er halte es für gut, dass über die verschiedenen Möglichkeiten diskutiert wurde und möchte den Mitgliedern des Arbeitskreises für ihre Bemühungen danken. Es sei jedoch problematisch, sich gegen ein so eindeutiges Votum aus der Kaufmannschaft zu stellen.

Sodann wird über den Beschlussvorschlag der Verwaltung wie folgt abgestimmt:

Auf Grundlage der „Vorzugsvariante Einbahnstraße 3“ soll ein Verkehrsversuch durchgeführt werden. Der Zeitraum dieses Verkehrsversuches soll drei bis sechs Monate im Frühjahr 2023 umfassen. Vom Grundsatz sollen im Rahmen des Verkehrsversuches keine baulichen Veränderungen vorgenommen werden.

Umgestaltungselemente (Sitzmöblierung, Radbügel, Lade- und Lieferzone) sind in Lage und Anzahl austauschbar und vorab genau abzustimmen.

Die Ergebnisse der Versuchsphase sind den Ratsgremien erneut zur Beratung vorzulegen.

Abstimmung: 4 Ja-Stimmen
6 Nein-Stimmen
1 Enthaltungen

Somit ist der Beschlussvorschlag der Verwaltung abgelehnt. Es wird wie folgt über den Antrag von Mitglied Meyer abgestimmt:

Beschlussvorschlag:

Mitglied Meyer beantragt, dass die Verwaltung beauftragt wird, auf Grundlage der vorliegenden Zeichnung zu prüfen, inwiefern eine rechtliche und tatsächliche Umsetzung eines Verkehrsversuches möglich ist. Auch unter Einbezugnahme einer Tempo-20-Zone. Im Vorfeld ist von der Verwaltung abzuklären, ob die geplante Verkehrsführung umzusetzen ist. Dieses Ergebnis ist zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Bauen, Umwelt und Stadtentwicklung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

6 Ja-Stimmen
3 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen

Somit ist der Antrag von Mitglied Meyer angenommen

**zu 6 Bebauungsplan Nr. 51 "Holtesch I" - 4. Änderung -;
 hier: Weiteres Vorgehen
 Vorlage: DS-19-0159**

Dipl.-Ing. Busch trägt anhand der Drucksache und der Anlage zur Drucksache vor und geht auf die Rückmeldungen der Träger öffentlicher Belange ein. Er empfiehlt dem Ausschuss, das B-Plan-Verfahren nicht weiterzuführen. Es könne kein Mischgebiet ausgewiesen werden, ohne die bestehenden Gewerbebetriebe einzuschränken.

Mitglied Behens merkt an, dass sich der Ausschuss seinerzeit dahingehend ausgesprochen habe, dass die Entwicklung von anliegenden Betrieben nicht eingeschränkt werden dürfe.

Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen, das Verfahren zur 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 51 „Holtesch I“ nicht weiter zu führen. Die entsprechenden Beschlüsse: Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss, werden aufgehoben.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**zu 7 Straßenendausbau Rosen-, Tulpen- und Fliederstraße; hier: Bericht von der Anliegerversammlung
Vorlage: DS-19-0155**

Amtsleiterin Miosga führt anhand der Sitzungsvorlage zu der Anliegerversammlung aus. Sie merkt an, dass die beiden Solitärbäume erhalten bleiben und bei den Ausbauarbeiten begutachtet werden. Weiter sei ein Rückschnitt der Bäume durch einen Baumkletterer geplant. Um eine zu große Flächenversiegelung zu vermeiden, wird vor jeder Baumaßnahme anhand des Bodengutachtens geprüft, inwieweit Pflanzbreite / Pflanzflächen zu realisieren seien. Vom Grünsteifen als Parkfläche wird abgesehen (Pflegeaufwand, Verunreinigung)

Mitglied Morthorst regt an, die Rasenfläche mit Poller abzusetzen, um so eine geringere Versiegelung zu gewährleisten. Auch gibt er zu bedenken, dass die Wurzelbereiche der Bäume nicht überpflastert werden dürfen, da so ein Absterben der Bäume garantiert sei.

Mitglied Wessels fragt an, ob auch Beiträge für die Anlieger anfallen, sollte die Straße und der Bürgersteig einheitlich gepflastert werden. Bürgermeister Putthoff merkt an, dass für die Erneuerung, Verbesserung der Straßen keine Straßenausbaubeiträge zu zahlen seien. Bezugnehmend regt Bürgermeister Putthoff an, dass bei den Straßenausbauten die Ausbaustandards in der nächsten Sitzung festgelegt werden sollten, so dass nicht bei jeder Anliegerversammlung erneut diskutiert werden müsse. Bedenken der Anlieger, dass durch die Aufhebung des Grünsteifens Parkplätze entfallen, bestehen nicht. Es darf auf der Fahrbahn geparkt werden. Die Ausbaustandards hierzu werden in der kommenden BUS-Sitzung vorgestellt.

Beschlussvorschlag:

Der ursprünglichen Ausbauplanung für die Rosen-, Tulpen- und Fliederstraße wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich bei 1 Nein-Stimme

zu 8 Mitteilungen

Amtsleiterin Miosga führt zu den Baumaßnahmen wie folgt aus:

Die Umgestaltung des Kirchplatz St. Catharina sei Anfang November 2022 gestartet und wird durch die der Fa. Kramer, Neuenkirchen-Vörden, ausgeführt.

Der Bau einer Abbiegespur und einer Stichstraße -Gewerbegebiet B-Plan Nr. 103 – Östlich Dinklager Ring - startet Mitte November und wird durch die Fa. Wübker, Damme ausgeführt.

Die Anlegung einer Aufenthaltsfläche beim Jugendtreff beginnt Mitte November und wird durch Fa. Matwitschuk, Lohne ausgeführt.

Die Herstellung einer Radabstellanlage bei der Kardinal-von-Galen-Schule wird Ende November durch die Fa. Hellebusch, Damme ausgeführt.

zu 9 Anfragen und Anregungen

a) Mitglied Hilgefert fragt an, ob die Stelle des City-Managers neu besetzt werde. Hierzu teilt Mitglied Behrens mit, dass seitens der Dinklager Bürgeraktion bereits ein Nachfolger gesucht werde.

b) Mitglied Seelhorst merkt an, dass viele Buswartehäuschen noch unbeleuchtet seien. Amtsleiterin Miosga teilt mit, dass für die Buswartehäuschen in Höne und Langwege Solaranlagen bestellt seien.

c) Mitglied Johanning fragt an, warum der Glasfaserausbau im Außenbereich zum Erliegen gekommen sei.

Antwort im Protokoll

Der Landkreis Vechta ist beim Breitbandausbau in verschiedene Baulose (1 bis 10) eingeteilt. Dinklage für sich betrachtet ist in 4 verschiedene Baulose eingeteilt. Einzelne Baulose unterscheiden sich zum Teil wiederum in Ausbaustufe 1 und Ausbaustufe 2.

Der nördliche Bereich von Langwege ist dem Baulos 8 zugeordnet. Diesem Baulos sind auch die übrigen nördlichen Teile Dinklages zugeordnet. Die Gemeinde Bakum liegt ebenfalls größtenteils im Baulos 8.

Der südliche Teil Langweges liegt in den Baulosen 1 und 3 (zum Teil Baulos 10 bei der 2. Ausbaustufe). Hier sind die Verlegearbeiten bereits seit einiger Zeit abgeschlossen und die Hausanschlüsse der 1. Ausbaustufe dürften weitestgehend hergestellt sein, nach und nach erfolgt hier die Übergabe der Anschlüsse an Vodafone („Scharfgeschaltung“ der Anschlüsse).

Für das Baulos 8 ist für Sommer 2023 die Herstellung der Hausanschlüsse vorgesehen. Aktuell finden die Verlegearbeiten dieses Bauloses im Bereich Bakum statt und man arbeitet sich in Richtung Dinklage vor. Wann und wo genau die Verlegearbeiten für Baulos 8 in Dinklage anstehen, kann nicht konkret mitgeteilt werden.

Über das BürgerGIS des Landkreises Vechta wird eine sehr gute Übersicht des Breitbandausbaus zur Verfügung gestellt, in dem für einzelne Ausbaubereiche z.B. der Zeitpunkt für die Herstellung der Hausanschlüsse angegeben ist. Über die Homepage des Landkreises Vechta findet man unter der Rubrik Breitband zudem ein Bautagebuch, aus dem für jedes einzelne Baulos der Baubeginn, die Baudauer und das Bauende hervorgehen.

Carl Heinz Putthoff Wulf
Schwarte
Vorsitzender

Heidi Bellersen
Protokollführung

Carl Heinz Putthoff
Bürgermeister